

St. Georgener Grenzstein

Der alte Grenzstein bei St. Georgen zeigt das Wappen des Erzbischofs Sigismund Graf Schrattenbach und wurde 1771 aufgestellt. Auf einer Seite ist die Jahreszahl 1771 zu lesen, auf der österreichischen Seite ist der österreichische Doppeladler zu sehen und die Jahreszahl 1779.

Nach Abtrennung des Innviertels an Österreich im Jahr 1779 und dem endgültigen Anschluss des Rupertiwinkels an Bayern wurde am 20. März 1820 ein Vertrag zwischen Bayern und Österreich über die Regulierung der Grenze längs der Saalach und der Salzach geschlossen.

Im Jahr 1719 wurde in Tittmoning zwischen Bayern und Salzburg ein Grenzvertrag geschlossen. Die Grenze zwischen dem Erzstift und dem Kurfürstentum sollte durch Parallelsteine markiert werden, von denen bis 1721 zweiundzwanzig Stück aufgestellt wurden. Dies waren Grenzsteine für die Flussgrenze, der letzte Stein mit der Nummer 22 sollte den nördlichsten Grenzpunkt Salzburg kennzeichnen. Die Steine trugen das Wappen des Salzburger Erzbischofs Franz Anton Fürst Harrach (1709-1727), die Jahreszahl „1721“ und die jeweilige Nummer. Der Grenzstein bei St. Georgen wurde 50 Jahre nach der oben beschriebenen Grenzsteinerrichtung aufgestellt.

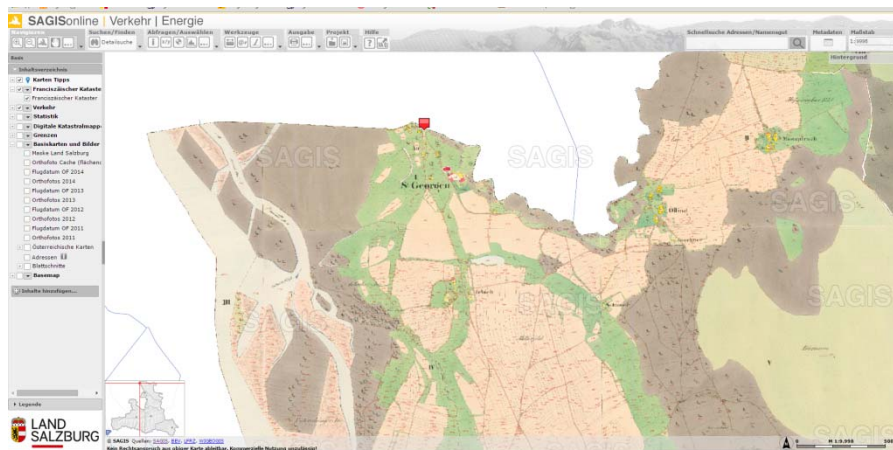


Quelle: DENKMÄLER AN SALZBURGS STRASSEN

Peter Husty, Regina Kaltenbrunner

Lage: an der L 205 St. Georgender Straße, bei km 7.63

Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass der Grenzstein noch aktiv ist, im Detail müsste dies im Rahmen einer Vermessung recherchiert werden.



SAGIS Online:
Franziseischer Kataster

<http://www.salzburg.gv.at/sagisonline>